

Lena Dreier

Der Islam als akademische Praxis

Von der biographischen
Islamizität zum pluralen Islam



Lena Dreier

Der Islam als
akademische Praxis

RELIGION IN DER GESELLSCHAFT

Herausgegeben von

Matthias Koenig, Volkhard Krech, Martin Laube,
Levent Tezcan, Ines Michalowski, Hartmann Tyrell,
Gerhard Wegner, Monika Wohlrab-Sahr

Band 51

ERGON VERLAG

Lena Dreier

Der Islam als akademische Praxis

Von der biographischen
Islamizität zum pluralen Islam

ERGON VERLAG

Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2022
Originaltitel: „Biographische Islamizität und die Institutionalisierung islamischer Pluralität.
Eine religionssoziologische Analyse der Islamischen Theologie in Deutschland“

Diese Publikation wurde unterstützt durch den
Open-Access-Publikationsfonds der Universität Leipzig.

Umschlagabbildung:
© Foto: AIWG / Fotograf: Julius Matuschik

1. Auflage 2023

© Lena Dreier

Publiziert von

Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft,
Baden-Baden 2023
www.nomos.de

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

ISBN (Print): 978-3-98740-050-6

ISBN (ePDF): 978-3-98740-051-3

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783987400513>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz.

Danksagung

Jedes Buch entwickelt sich im Strom der Gedanken und des Zutuns vieler Menschen. Während der gesamten Zeit meiner Dissertation hatte ich Gesprächspartner:innen, Unterstützer:innen und Mitdenkende. Das hat die Arbeit erst zu der gemacht, die sie ist.

Das Datenmaterial und die Interviews, die diesem Buch zugrunde liegen, sind durch die Hilfe vieler *Studierender und Mitarbeiter:innen in der Islamischen Theologie* entstanden. Für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber meinem Anliegen, ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft, mir von ihren Erfahrungen zu erzählen, danke ich ihnen von Herzen!

Der *Friedrich-Ebert-Stiftung* vielen Dank für die Begleitung und großzügige Finanzierung meiner Arbeit im Rahmen des Promotionsstipendiums über einen Zeitraum von vier Jahren wie auch meines Aufenthalts an der Universität Kopenhagen.

Mein herzlichster Dank gilt außerdem: Meiner Betreuerin *Monika Wohlrab-Sahr* für ihre Klarheit und Unterstützung, ihre präzisen und treffenden Rückmeldungen und für das Vorbild in analytischer Schärfe. Auch das hat mich motiviert, dieses Projekt in der Form umzusetzen. *Herbert Kalthoff*, der das Zweitgutachten für die Arbeit übernommen hat und dessen wertvolle inhaltliche Diskussion meiner Arbeit das Manuskript für die Veröffentlichung geschärft hat. Dem *Netzwerk Empirische Kultursoziologie*, das vieles ins Rollen gebracht und durch regelmäßige Schreib- und Denktreffen am Laufen gehalten hat, insbesondere *Maria Jakob, Christine Neubert, Nadine Jukschat, Markus Heinz, Ronja Trischler, Kathrin Hohmaier, Janna Vogl*. Der *Kollegforschungsgruppe „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“* der *Universität Leipzig*, bei der ich nicht nur einen Schreibtisch, sondern ein inspirierendes intellektuelles Umfeld gefunden habe, insbesondere durch die Kolleg:innen *Mohammad Magout, Markus Dressler* und *Sana Chavoshian*. *Birgitte Schepelern Johansen, Pernille Friis Jensen* und *Simon Stjernholm* vom *Department of Cross-Cultural and Regional Studies der Universität Kopenhagen* danke ich für die Zusammenarbeit und Schärfung meiner Arbeit während der Zeit in Kopenhagen. *Joela Jacobs* von der *University of Arizona* hat mein Projekt dankenswerterweise über einige Zeit als Mentorin begleitet. *Anja Frank* und *Alexander Leistner* vom *Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig* danke ich für viele intensive Konsultationen bei Mittagessen oder Spaziergängen. *Constantin Wagner* von der *Universität Mainz* danke ich sehr für die solidarische Kollegialität, enge Zusammenarbeit und inhaltliche Schärfung in der

Arbeit zu den Studierenden der Islamischen Theologie. *Bekim Agai* und *Felix Engelhardt* danke ich für die Unterstützung bei der *Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft*. Den *Herausgeber:innen der Reihe Religion in der Gesellschaft* Danke für die Aufnahme in die Reihe und für die Rückmeldungen zur Bearbeitung des Manuskripts, *Holger Schumacher* vom *Ergon Verlag* für die Begleitung der Publikation und *Swen Wagner* für die Korrektur. Für wichtige Korrekturen und wertschätzende Rückmeldungen danke ich außerdem sehr: *Heiner Koch*, *Timmo Krüger*, *Maria Jakob*, *Philipp Schäfer*, *Agnes Lammert*, *Daniel Bergelt* und *Clemens Haug*.

Julia Böcker und *Franz Erhard* haben gedanklich und inhaltlich meine Studie, die Auswertung und den Schreibprozess, auch jeden Zweifel sehr nah begleitet, unterstützt und mitgedacht. Eure Namen stehen in unsichtbaren Lettern auf dem Buchdeckel. *Oliver Koczy*, *Agnes Lammert* und *Gordon Tannhäuser* haben dieses Buch über die Tiefen der Pandemie gebracht und über die vielen Monate, in denen es plötzlich weder Kinderbetreuung noch Schule gab und alles wichtiger wurde als ein religionssoziologisches Dissertationsprojekt. *Franziska Andraschik* und *Elisa Satjukow* waren mir bei der Jonglage zwischen Eltern- und Wissenschaftlerin-Sein wichtige und geschätzte Gesprächspartnerinnen. Auch Euch gilt mein inniger Dank.

Nino, *Fiona* und *Wanda* haben mir jeden Tag gezeigt, dass es abseits des Tunnels der Wissenschaft noch ein Draußen gibt, und dadurch meine Forschung und das Schreiben tagtäglich eingenordet. *Oliver* hat keine Minute an der Relevanz des Themas und des Schreibens gezweifelt. Ohne Deine Unterstützung und Rückendeckung, immer wieder und von vorn, hätte ich meinem wissenschaftlichen Projekt und dem Privileg, ein Buch zu schreiben, nicht nachgehen können.

Ich widme dieses Buch *Christine* und *Dietmar*, die irgendwann einmal, ohne es zu wissen, den Grundstein dafür gelegt haben.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	11
1 Einleitung	13
2 Die akademische Islamische Theologie in Deutschland. Geschichte und Entstehungskontext	21
2.1 Vorläufer: Islamisches Wissen in Ländern mit muslimischer Mehrheitsbevölkerung	21
2.2 Vorläufer: eine Imamausbildung für Deutschland?	26
2.3 Etablierung: Islamische Theologie in Deutschland	30
2.4 Kontext: Islamisches Wissen in Europa	32
3 Forschungsstand und theoretische Perspektive der Studie. Wissen und Religion in neuen islamischen Wissensordnungen ...	39
3.1 Islamische Wissensordnungen aus Sicht der kritischen Religionsforschung	41
3.1.1 Die Organisation des Islams: Verkirchlichung und Pastoralmacht	42
3.1.2 Die Subjektivierung des Islams: Muslimisierung oder Säkularisierung?	46
3.2 Ein Fach in der säkularen Universität: differenzierungstheoretische Perspektiven	49
3.2.1 Epistemische Aushandlungen in der Islamischen Theologie	52
3.2.2 Islamische Theologie und Säkularität	54
3.2.3 Die Studierenden zwischen Religionsgemeinschaften und Hochschule	56
3.2.4 Die Absolvent:innen als neue islamische Autoritäten?	59
3.3 Konfliktlinien der Akteure	61
3.4 Wissenschaft und Religion aus wissenssoziologischer Perspektive	63
3.4.1 Wissen in der Fertigung	63
3.4.2 Die Konstruktion von Religion und Säkularität	66

3.5 Eine wissenssoziologische Perspektive auf das Fach Islamische Theologie	69
4 Methoden	77
4.1 Sozialtheoretische und methodologische Grundlegung	78
4.2 Methodisches Vorgehen	84
4.3 Sample	88
4.4 Vergleichshorizonte	91
4.5 Der Standort der Forscherin und das Problem der Reifizierung	92
Empirische Analyse. Von der biographischen Islamizität zum pluralen Islam	99
5 Erfahrungen biographischer Islamizität	101
5.1 Performanz: Wenn muslimischer Glaube sichtbar wird	106
5.1.1 Als muslimisch in Erscheinung treten	107
5.1.2 Fragen beantworten	110
5.1.3 Sichtbaren Glauben vermitteln	111
5.1.4 Die Performanz des Glaubens als Erfahrung biographischer Islamizität	114
5.2 Identifizierung: soziale Muslimisierung	115
5.2.1 Zur Expertin gemacht werden	116
5.2.2 Kongruenz zum Selbstbild	117
5.2.3 Die Identifizierung als Erfahrung biographischer Islamizität	119
5.3 Islamische Pädagogisierung ohne Passung	120
5.3.1 Kein Zwang, aber Pflicht	121
5.3.2 Nicht-Passung zwischen Erziehung und Erzogenen	123
5.3.3 Suche nach passförmigen Kontexten	124
5.3.4 Inkompatible Religionserziehung als Erfahrung biographischer Islamizität	127
5.4 Renormierung von Religiosität	127
5.4.1 Wegbewegen aus dem Alten als Kontrasterfahrung	128
5.4.2 Vom bislang Normalen abweichen	130
5.4.3 Renormierung durch Selbsterkenntnis	131
5.4.4 Renormierte Religiosität als Erfahrung biographischer Islamizität	133

5.5 Kontrastfälle: Erfahrungen der (Nicht-)Religiosität und die unhinterfragte Normalität	134
5.6 Zwischenfazit: Schlüsselerfahrungen biographischer Islamizität	138
6 Prozessierung biographischer Erfahrung in der Islamischen Theologie	141
6.1 Analytischer Zugriff: Die Hervorbringung und Verfestigung sozialer Wirklichkeit durch Institutionalisierungen	143
6.2 Umwertung	146
6.2.1 Umwertung des öffentlichen Islambildes	148
6.2.2 Zugehörigkeit umwerten	153
6.2.3 Umwertung in der Studienpraxis	159
6.2.4 Die Figur der Umwertung	162
6.3 Relativierung	163
6.3.1 Identitätsfragen	164
6.3.2 Relativierung von Identitätsfragen	169
6.3.3 Die Figur der Relativierung	174
6.4 Differenzierung	177
6.4.1 Der Einbezug von Spiritualität als Anspruch der Studierenden	180
6.4.2 Die innere Haltung privatisieren	185
6.4.3 Die Figur der Differenzierung	188
6.5 Wertbindung	191
6.5.1 Wertbindung und Politisierung	192
6.5.2 Verwirklichung einer normativen Agenda	200
6.5.3 Gegen-Normen und Erneuerung	205
6.5.4 Die Figur der Wertbindung	210
6.6 Generalisierung: zur Verbindung von Wissen und Erfahrung	212
7 Objektivierung in der Islamischen Theologie. Der plurale Islam	221
7.1 Der Fokus auf den Islam als Objekt und Subjekt der Wissenschaft	224

7.2 Die Struktur der Pluralität des Islams	226
7.2.1 Das Islambild: an bestehender Gegenwart arbeiten, an Tradition anknüpfen	233
7.2.2 Wechselverhältnis zu Internalisierungen	236
7.2.3 Der Stellenwert der (islamischen) Tradition	240
7.2.4 Das Verhältnis von Spiritualität und Wissenschaft in der Vervielfältigungsfigur	244
7.2.5 Die Objektivierung des Wissens und die Verortung in einem vielfältigen Islam	249
7.2.6 Eine Position im Pluralen	254
7.3 Zwischenfazit: die Pluralität des Islams	258
 8 Islamische Theologie. Säkularisierung und Religionisierung des Islams	 261
8.1 Der Islam als Subjekt in der islamischen Tradition	263
8.2 Die Verortung innerhalb der Wissensordnung	267
8.3 Pluralität als Zustand oder Ideal?	270
8.4 Die religiös-säkulare Konstellation in der Islamischen Theologie	275
8.5 Die Differenzierung von Religion und Nicht-Religion	279
8.6 Eine säkulare Form von Religion?	281
8.7 Schlussbetrachtung und Ausblick	286
 Literatur	 293
 Abkürzungsverzeichnis	 313
 Glossar	 315
 Transkriptionszeichen	 317

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1: Biographische Islamizität	105
Abb. 2: Prozessierungen in der Islamischen Theologie	142
Tab. 1: Anschlüsse und Ausschlüsse der Bearbeitungsweisen	213
Abb. 3: Bezüge der Pluralität des Islams	232
Abb. 4: Religionisierung und Säkularisierung in der Islamischen Theologie	285

